

## Mitteilungen aus dem Genealogischen Archiv Kreplin Nr. 18

Verfasser: Klaus-Dieter Kreplin, zum Nordhang 5, D-58313 Herdecke  
©11.1999 Klaus-Dieter Kreplin ISSN 0933-7148 Reihe N Nr.4

Zusammen mit:

Berichte der Studienstelle Ostdeutsche Genealogie (insbes. Pommern und Pommerellen)  
der Forschungsstelle Ostmitteleuropa an der Universität Dortmund

### Die „Chronica Stolpensis“ (ms. bor. quart 128) der Berliner Staatsbibliothek

#### *Inhalt:*

<b><u>DIE „CHRONICA STOLPENSIA“ (MS. BORUSS. QUART. 128)</u></b>	<b><u>2</u></b>
<b><u>WELCHES STOLP(E)?</u></b>	<b><u>3</u></b>
<b><u>DIE HANDSCHRIFT ALS ZEITGESCHICHTLICHE QUELLE</u></b>	<b><u>4</u></b>
<b>PRIVILEGIEN</b>	<b>4</b>
<b>DAS JUBILÄUM 1717</b>	<b>4</b>
<b>MILITARIA</b>	<b>4</b>
<b>BERUFSGLIEDERUNG</b>	<b>5</b>
<b><u>STOLP (I.P.) UND STOLPE (I.S.) IM VERGLEICH</u></b>	<b><u>5</u></b>
<b><u>ANHANG: INHALT DER HANDSCHRIFT</u></b>	<b><u>7</u></b>
<b><u>BISHER ERSCHIENENE MITTEILUNGEN (STAND 11.1999)</u></b>	<b><u>17</u></b>

## Die „Chronica Stolpensis“ (ms. Boruss. Quart. 128)

Bei meinen Recherchen zu Literatur über Pommern um 1975 besuchte ich auch die damalige Deutsche Staatsbibliothek in Berlin, Unter den Linden, das heutige Haus 1 der Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz. In der Handschriften-Abteilung<sup>1</sup> wurde ich in unerwartetem Maße fündig. Während ich einen Überblick in einer der nächsten „Mitteilungen“ geben werde möchte ich hier auf eine Handschrift eingehen, die aus verschiedenen Gründen aus dem Rahmen fällt.

Nicht zuletzt durch Hinweise in Vorkriegsveröffentlichungen<sup>2</sup> war mir bekannt, daß sich in der Handschriftenabteilung der ehemaligen Preußischen Staatsbibliothek Unterlagen zur Stadt Stolp in Pommern befunden hatten, die drei Bände „Stolpensis Civilia“<sup>3</sup>. Fraglich war, ob sie sich an dem gesuchten Ort befanden, denn in der damaligen Westberliner Staatsbibliothek (heute Haus 2) waren sie nicht vorhanden. Bei der Durchsicht der regionalen Kartei wurde ich unter „Stolp“ fündig und fand dabei noch einige andere Handschriften. Von besonderem Interesse waren dabei zwei Chroniken, nämlich ein lateinisches „Chronikon Stolpense“<sup>4</sup> mit 13 Doppelseiten und ein umfangreicheres deutschsprachiges „Chronicon Stolpense“<sup>5</sup> aus der Zeit von 17. Jahrhundert bis ca. 1747 (siehe Titelblatt auf der nächsten Seite). Ich bestellte mir diese beiden in den Lesesaal, konnte aber wegen meiner damals noch geringen Kenntnis der alten Schriften nur einen geringen Teil entziffern. Da ich damals primär auf der Suche nach personenbezogenen Angaben war erschien mir die neuere Chronik interessanter, da in ihr verschiedene Personenlisten enthalten waren, während in der älteren lateinische Chronik kaum Namen vorkamen. Zur weiteren Bearbeitung fragte ich dann wegen der Möglichkeit zur Bestellung einer Film-Kopie an. Nach Rücksprache mit der Repro-Abteilung wurde mir dann mitgeteilt, daß das leider nicht möglich sei, da dadurch die Bindung zu sehr leiden würde, was ich durchaus einsah.

Als ich im Jahr 1998 wieder einmal die Handschriftenabteilung der Berliner Staatsbibliothek besuchte, jetzt zusammengelegt in „Haus 2“ an der Potsdamer Straße, fragte ich erneut wegen einer Kopie an, diesmal mit Erfolg. So konnte ich jetzt die Filmkopie in Ruhe zu Hause prüfen.

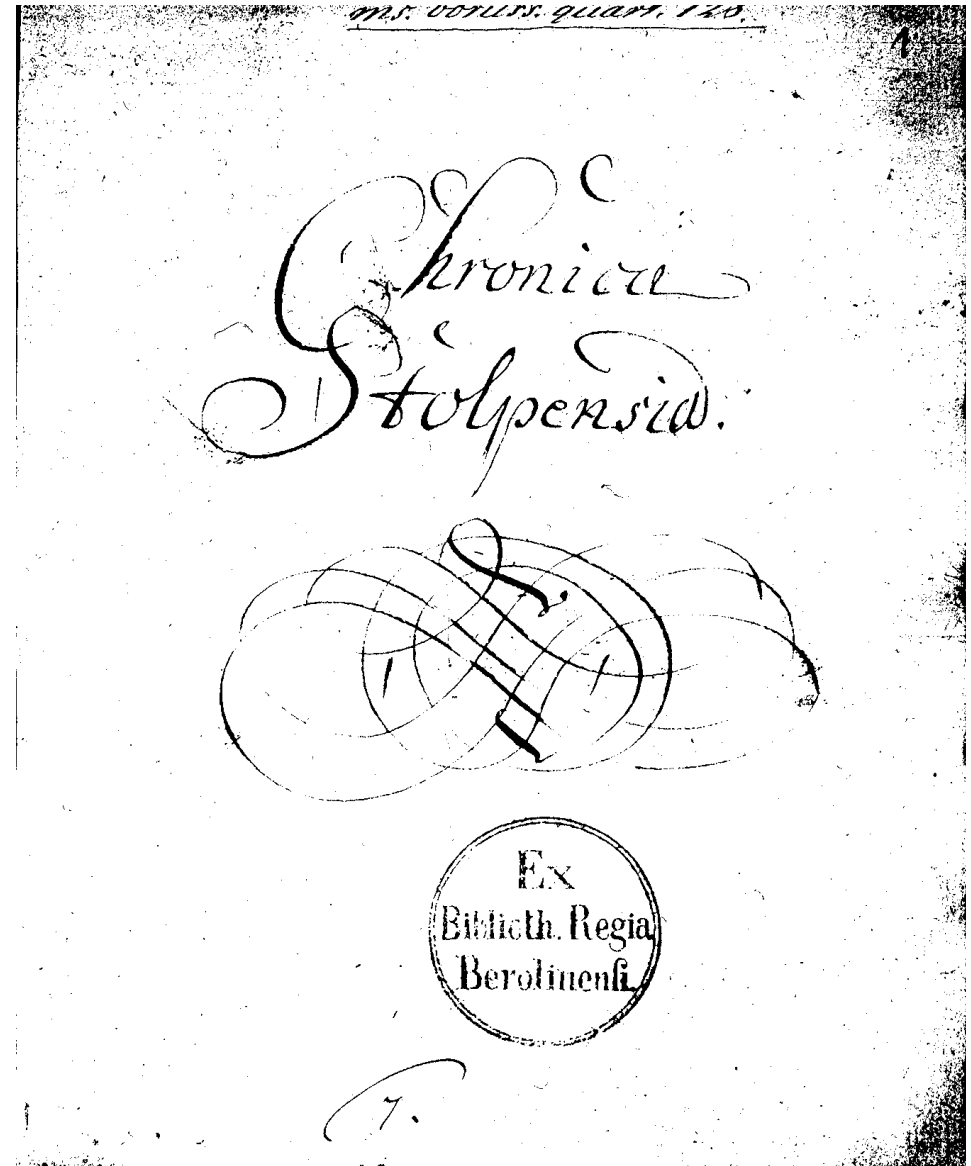
<sup>1</sup> Die Handschriften der beiden Häuser sind jetzt in Haus 2 zusammengefaßt

<sup>2</sup> z.B. Richard Schuppius: Stolp von 1600-1650. Friedensarbeit und Kriegsnoté einer pommerschen Stadt. Eulitz, Stolp, 1930 (Beiträge zur Heimatkunde Hinterpommerns Nr.5), S.7

<sup>3</sup> Ms. Bouss. Fol. 139-141

<sup>4</sup> Ms boruss quart 43

<sup>5</sup> Ms. boruss. quart.128



## Welches Stolp(e)?

Wie oben angedeutet hatte ich den Regionalkatalog der Staatsbibliothek benutzt und war unter „Stolp“ fündig geworden. Allerdings waren hier die einzelnen Orte gleichen Namens nicht unbedingt unterschiedlich gekennzeichnet, wie sich an verschiedenen Stellen zeigte. Da es sich um „manuscripta borussica“ handelte, die Orte also entsprechend in Preußen liegen sollten, war eigentlich nur festzustellen, um welches Stolp(e) es sich handelte. Da es sich zudem um eine Stadt handelte kam nur die Stadt Stolp in Hinterpommern in Frage, sowohl die beiden vorpommerschen Dörfer des Namens (das ehemalige Kloster im Kreis Anklam und das Dorf auf Usedom) wie die entsprechenden brandenburgischen und Schleswig-Holsteinischen schieden aus, und andere im 18. und 19. Jahrhundert preußische Orte bzw. Städte fanden sich nicht<sup>6</sup>. So schien es, als ob es genau die Angaben waren, nach denen ich gesucht hatte. Mir fiel nur auf, daß soweit ersichtlich in der Literatur diese „Chronik“ nie erwähnt wurde, ich glaubte also einen besonderen Fund gemacht zu haben. Allerdings führt Spruth in seiner Pommern-Bibliographie<sup>7</sup> an: „Chronikon Stolpense (vermutlich von Präpositus Andreas Prolaeus) (1660). In: Handschriftensammlung Staatsbibliothek, Berlin (1945)“. Es handelt sich dabei der Jahresangabe nach wohl um die obige lateinische Handschrift, und Spruth hat sie selbst nicht in der Hand gehabt bzw. war sich ihres Verbleibs nicht sicher.

Bei der ersten seitenweisen Durchsicht fiel mir dann auf – nicht zuletzt dank mittlerweile erheblich besserer Kenntnisse der alten Schriften –, daß des öfteren Urkunden vom sächsischen Kurfürsten ausgestellt waren, was mich stutzig machte. Es war nicht nachvollziehbar, daß ausgerechnet in dieser Zeit des 17. und der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts, in der ein starker Gegensatz zwischen dem sächsischen und dem brandenburgischen Kurfürsten herrschte (wobei der sächsische als König von Polen u.a. wegen Bütow und Lauenburg juristisch noch Lehnherr des „Königs in Preußen“ war, diesen Titel aber nie anerkannte), sächsische Urkunden für die pommersche Stadt Stolp ausgestellt worden sein sollten. Eine erneute Prüfung des Ortslexikons<sup>8</sup> ergab, daß es auch eine Stadt Stolpe in Sachsen gab.

Es blieb nun festzustellen, ob die Chronik sich auf diese bezog und damit die Bibliothekare der alten Preußischen Staatsbibliothek sie irrtümlich unter die „manuscripta borussica“ statt richtig unter „manuscripta saxonia“ (die auch existieren) eingeordnet hatten. Als Beschreibung von Stolpe in Sachsen fanden sich folgende Angaben:

**Stolpen in Sachsen, St., an der Wejenitz auf einem Basaltberg; Sachf., Kreish. Dresden, Amtsh. Pirna, LG. Baugen; 1569 Qw., davon 82 Rath.; PTFE (Linie Neustadt i. S.-Dürrbhrsdorf der Sächf. Staatsb.), Vorschußverein, Amtsgericht, ev. Pfarrk., mechan. Lein- u. Baumwollweberei, Pappen-, Metallknopffabrikation, Holzschleiferei; das Schloß war früher häufig Residenz der Bischöfe von Meißen und 1716—65 Gefängnis für die Gräfin Cosel, die Geliebte Augusts des Starcken.**

Stolpen: Stadt im Kreis Sebnitz. 1361 als Stadt genannt. Unter dem städtischen Handwerk dominierte im 16. Jh. die Leinweberei, im 17. Jh. die Posamentenherstellung und Bandweberei, später auch die Damastweberei und Strumpfwirkerei. Die auf hohem Basaltfelsen gelegene Burg wurde im 15./16. Jh. ausgebaut und diente mehrfach als Staatsgefängnis, u.a. 1716/33 für die Gräfin Cosel.<sup>10</sup>

Beide Quellen stellen somit die Haft der Gräfin Cosel in der Festung als Besonderheit heraus, die genau in die Zeit der Chronik fällt, sie sollte daher wohl in irgendeiner Weise in einer Chronik von Stolpe in Sachsen erwähnt werden. Und richtig, an einer Stelle, zum 200jährigen lutherischen Jubiläum 1717, tauchen unter den anwesenden Personen auch „Militair Persohnen bey der Vestung“ auf, darunter „Commandirte zur Wacht bey Ihre Excellenz der Fr. Gräfin von Cosell“<sup>11</sup>. Dies ist allerdings die einzige Stelle, wo die Gräfin erwähnt wird.

Damit ist festgestellt, daß es sich bei diesem „preußischen Manuskript“ tatsächlich um ein sächsisches handelt, d.h. nicht um die pommersche Stadt Stolp.

<sup>6</sup> Neumanns Orts- und Verkehrs-Lexikon des Deutschen Reichs, 4. Aufl. 1905

<sup>7</sup> Herbert Spruth: Landes- und familiengeschichtliche Bibliographie für Pommern. Drucke und Handschriften. Degener, Neustadt a.d.Aisch 1962-65 (Genealogie und Landesgeschichte Bd.2), S.210

<sup>8</sup> siehe Anm. 6

<sup>9</sup> siehe Anm. 6

<sup>10</sup> Lexikon Städte und Wappen der Deutschen Demokratischen Republik. 2. Auflage, Leipzig 1984, S.438/9

<sup>11</sup> fol. 109v

## Die Handschrift als zeitgeschichtliche Quelle

Wenn das „Chronikon“ nun nicht wie erwartet als Quelle für die Geschichte Pommerns dienen kann, so kann die Handschrift doch über zeitgeschichtliche Angaben auch einen Beitrag zum Verständnis dieser Zeit liefern, der auch für die pommersche Geschichte hilfreich sein kann.

Der erste Teil der Handschrift bis fol. 29 ist eine Chronik, die in zwei Abschnitten die Zeit von ca. 1559-1639 und dann wieder ausführlicher von 1721-1744 beschreibt. Hierauf gehen wir nicht näher ein. Eingebunden ist dabei bei fol. 19 eine vierseitige gedruckte Schul-Einladungsschrift des Rektors Samuel Berger aus dem Jahre 1724 im Folioformat.

### Privilegien

Auf den anschließenden Seiten bis fol. 77 einschließlich sind diverse Privilegien der Stadt aus dem letzten Viertel des 17. Jahrhunderts verzeichnet, wobei auf ältere Dokumente Bezug genommen wird. Besonders interessant ist hierbei das Verzeichnis auf fol. 36-59 für die verschiedenen Detail-Regelungen in der Stadt, so über die Ausstellung von Geburts-Briefen für wandernde Gesellen (fol. 40), über das Verbot gotteslästerliche und müßige Personen aufzunehmen (fol. 41), über die den Kirchen zugute kommenden Brau-Pfannen (fol. 49), über die Strafe (1/2 Gulden) bei Ausschank während der Predigten (fol. 56), über die Strafe (1 Gulden) bei insbesondere nächtlichem Geschrei (fol. 56), über das Verbot, Heu oder Stroh in Stadthäusern zu lagern (fol. 57), über zankende Weiber, die als Strafe „an einem Markt-Tage zwo Stunden die steinerne Plaschen tanzen“ oder als Ersatz Geld geben sollen (fol. 58) usw. Daneben gibt es auch verschiedene Regelungen für Märkte, Gasthöfe, Nachtwächter, Steuern usw. Hier wäre ein Vergleich mit den Regelungen in Stolp in Pommern in den oben erwähnten „Stolpensia Civilia“ sicher aufschlußreich.

### Das Jubiläum 1717

Der gesamte restliche Teil der Handschrift an fol. 79 ist der 200jährigen Jubiläumsfeier zur lutherischen Reformation im Jahre 1717 gewidmet. Neben dem Abdruck der Predigten findet sich auf fol. 91-119 ein vollständiges Verzeichnis der Einwohner der Stadt („natürlich“ nur der Haushaltsvorstände), nach dem Stand geordnet. Zum Schluß folgen dann Grußadressen und Beschreibungen der Feier an anderen Orten, z.B. in Dänemark und Holstein, Hamburg aber auch – zum Ausdruck der jetzt herrschenden Toleranz – die Feiern der lutherischen Minderheiten in ansonsten katholischen Orten wie Erfurt.

Auf einige Einzelheiten aus dem Verzeichnisses der Einwohner gehen wir im folgenden kurz ein.

### Militaria

Auf der Seite S.109v findet sich für 1717 das Verzeichnis der Militär-Personen:

#### 3) Militair Persohnen bey der Vestung:

Johann Friedrich von Pohlen[z] Königl. Pohlnisch. und Churfürstl. Sächs. Obrist Lieutenant u. Commandant

George Rudolph von Marschall Capitain  
Melchior Johann Behne (?) Lieutenant

Commandirte zur Wacht bey Ihre Excellenz der Fr. Gräfin von Cosell

Johann Holm Capitain,  
Franz Hirsch Pomeisky Lieutenant, von der König[in] Regiment

Artillerie

Johann Siegmund Marcke Jung Wärthers (?)  
Bernhard Eschbach ...  
Johann Daniel Neidling \  
Johann Friedrich Siebers Canoniers  
George Friedrich Vosß (?) /

Interessanterweise ist gerade als eine der zwei Wachpersonen der Gräfin Cosel ein Pommer verzeichnet, nämlich „Franz Hirsch Pomeisky, Lieutenant von der König Regiment“<sup>12</sup> (wobei „König“ knapp beschnitten ist). Stammsitz dieser Hirsch Pomeiske ist der Ort Groß Pomeiske im Kreis Bütow (Hirsch als Teil des Namens wird oft weggelassen).

Vergleicht man die in der Chronik dort aufgeführten Angaben der Militär-Personen der Festung 1717 mit der Publikation von Verlohren zur sächsischen Armee<sup>13</sup>, so stellt sich heraus, daß keine der genannten Personen dort erfaßt ist. Bei dem Regiment könnte es sich um die Reste des noch 1717 aufgelösten „Königin Kürassier-Regiments“ handeln<sup>14</sup>. Im alphabetischen Verzeichnis<sup>15</sup> der Offiziere wird ein Franz Heinrich von Pomeiske erwähnt, mit dem Werdegang: „174.(!) Kapitän (im) Leib-Grenadier-Garde Regiment, 1742 Majors-Char., 1747 Oberstltnts.-Char.; 1752 nicht mehr in der Rangliste“. Die erste Jahreszahl ist verdruckt, es läßt sich nur vermuten, daß 1740 gemeint ist, eine frühere Angabe fehlt. Da das Leib-Grenadier-Garde Regiment u.a. der Nachfolger des Regiments Königin von 1717 ist könnte es durchaus sein, daß es sich um den Leutnant Franz Hirsch Pomeiske der Chronik handelt.

<sup>12</sup> desgl.

<sup>13</sup> Stammregister und Chronik der Kur- und Königlich Sächsischen Armee von 1670 bis zum Beginn des Zwanzigsten Jahrhunderts. Bearbeitet von Heinrich August Verlohren. Herausgeg. von Max Barthold und Franz Verlohren. Beck, Leipzig, 1910. Photomech. Ndr., Degener, Neustadt a.d.Aisch, 1983 (Bibliothek Familiengeschichtlicher Quellen Bd. 28)

<sup>14</sup> Verlohren S.28

<sup>15</sup> Verlohren S.413

**Berufsgliederung**

Wie bereits in der Beschreibung der Stadt im Ortslexikon oben erwähnt dominierte im 16. Jahrhundert die Leinweberei, im 17. Jahrhundert und später dann die Posamentenherstellung und Bandweberei, Damastweberei und Strumpfwirkerei. Das zeigt sich auch 1717, wo noch 37 Leinweber aufgeführt werden, 12 Schneider, 7 Posamentierer, 2 Baret-Macher oder Strumpf-Wirker und ein Ziegermeister (wohl Ziechen- oder Bettziechenweber<sup>16</sup>). Die anderen Handwerker entsprechen ihrer Anzahl nach den für eine Stadt von ca. 4500 Kommunikanten zu erwartenden. Merkwürdig mutet allerdings an, daß die Brauer zusammen mit den Tagelöhnern unter „Andere Bürger und Einwohner“ geführt werden – eine ganz andere Situation als in den Hansestädten an der Ostsee, wo die (Groß-)Brauer oft die führende Stelle im Rat inne hatten.

**Stolp (i.P.) und Stolpe (i.S.) im Vergleich**

Die folgenden Karten geben einen kurzen Vergleich der Lage der beiden Städte.

Um 1580<sup>17</sup>:



<sup>16</sup> siehe Rudi Palla: Verschwundene Arbeit. Ein Thesaurus der untergegangenen Berufe. Eichborn, Frankfurt a.M. 1995 (Die Andere Bibliothek Bd. 115), S.367

<sup>17</sup> Der älteste Reiseatlas der Welt. Herausgeg. Von J.E.Schuler. Stuttgart 1965 (Itinerarium Orbis Christiani, , vermutlich Köln 1579-80). Stolp: Karte von Deutschland (S.23); Stolpe: Karte des Kurfürstentums Sachsen (S.45)

Um 1850<sup>18</sup>:



<sup>18</sup> Topographische Special Karte von Deutschland, herausgeg. Von C.D. Reymann, fortgesetzt durch S.W. v.Oesfeld. Verlag von C. Flemming in Glogau. Stolp: um 1850; Stolpe: um 1866

Wichtige Kennzeichen (17./18. Jhd.)

	<i>Stolpe i.S.</i>	<i>Stolp i.P.</i> <sup>19</sup>
<i>Gründungsjahr</i>	Vor 1361	Ca. 1236
<i>Einwohnerzahl</i>	1697: 466 erwachsene Bewohner 1837: 1.220 Einwohner <sup>20</sup> 1900: ca. 1.570 Einw.	um 1650: 2.200 Einwohner 1740: ca. 2.600 Einw. 1900: ca. 27.200 Einw.
<i>Schloß</i>	Bischöfe von Meißen	Herzöge von Pommern (Nebenlinie)
<i>Rechtsstellung</i>	kurfürstlich (Sachsen)	Ursprünglich Hansestadt, dann herzoglich, 17. Jhd. kurfürstlich (Brandenburg)
<i>Gewerbe (Schwerpunkt)</i>	Weberei	Seehandel Bernsteindreher und -händler
<i>Militär</i>	Festung	Garnison
<i>Zahl der Kirchen</i>	4 (luth.)	3-4 (luth.) (später 1 reformierte)
<i>Kirchspiel(e)</i>	1720: Zusammen ca. 4.500 Beichtkinder	?

Deutlich aus dieser Übersicht wird, daß noch um 1720 Stolpe in Sachsen etwa halb so groß war wie Stolp in Pommern war. Während Stolpe i.S. dann eine praktisch gleichbleibende Bevölkerungszahl hat, aber im Vergleich zur allgemeinen Entwicklung relativ absinkt – warum wäre zu prüfen, vermutlich durch den Niedergang der Weberei bedingt, – wächst Stolp i.P. zu einer der größten pommerschen Städte heran.

<sup>19</sup> Meist nach Thilo, Stolp, in: Deutsches Städtebuch, herausgeg. von Erich Keyser, Band 1 ca. 1937, S.242-244.

<sup>20</sup> 1687: nach: Alfred Meiche, Historisch-Topographische Beschreibung der Amtshauptmannschaft Pirna. Dresden 1927. Reprint 1991 vom Heimatmuseum Sebnitz. 1837: „nach einem Ortslexikon“ (Mitteilungen 21.11. und 23.11.1999 durch Siegfried Mildner, Pirna)



darin eingebunden als *Fol. 19+20* in Folio: Druck:

Lectori Benevolo. Salutem dicit Schola, quae Stolpensiae est, è cinere rediviva, interprete, ejusdem Rectore M. Samuele Bergero, M.DCC.XXIV.

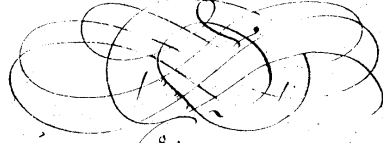
*Fol.30-31* leer

*Fol. 32r- 63v* Schreiber 3

Der Stadt Stolpen Statuta und Privilegia d. dato 25. May ao. 1659 und deren Confirmation d.d. 1. Octobr. 1689.

32

der Stadt  
Stolpen  
Statuta und Privilegia  
d. dato 25. May ao. 1659.  
und  
deren Confirmation d. d. 1. Octobr. 1689.  
in gleichen  
das Privilegium wegen des Beleids und  
Wege Hennigs, d. d. 28. Martii 1676.  
wie auch  
Concession über Transportierung des  
Leibschauers, d. d. 17. May 1666.



Von Gottes gnaden *M. J. Johann*  
*Christoph* der Aelter, Haupt zu *Stolpen*,  
 Schuld, Erbs und Erbg, der freyen Küniglichen  
 Reichs Frey Marchen und Frey Reichs Land.  
 Graue in *Stolpen* Marckgraf zu *Meissen*,  
 und Ober, und *Stolpen* Marckgraf zu  
*Meissen*, Haupt zu der *Mark*, und *Stolpen*  
 Haupt zum *Assensheim*, der *Stolpen* und  
 von *Stolpen* und *Stolpen*, *Stolpen*  
 und *Stolpen*, *Stolpen* und  
 unser lieber getrauer *Der Herr zu*  
*Stolpen* in *Stolpen* für *Stolpen* ge-  
 geben, *Stolpen* statt bei *Stolpen*.  
 von *Stolpen* *Stolpen* alle *Stolpen* *Stolpen*  
*Stolpen*, *Stolpen* und *Stolpen* *Stolpen*  
*Stolpen*, in *Stolpen* mit *Stolpen* und  
 die *Stolpen* *Stolpen* *Stolpen*,  
*Stolpen*, und *Stolpen* *Stolpen*.



Darin:

- Fol. 36r Von Bestellung der Geistlichen Aemter, Kirchen und Schuldiener
- Fol. 37r Von Bestellung des Rath's Stuhls und Stadt Regiments, auch Ober- und Erb-Gerichts
- Fol. 38v Von den Freyheiten uffn Rathhauße und in Weinkeller, auch von dem Wein- und Brantwein-Schanck
- Fol. 40r Von Geburths- und Lehr-Brieffen
- Fol. 40v Von der Lehen und Verkaufung Haußer und Feld-Buthen
- Fol. 41r Von Aufnahme eines Bürgers
- Fol. 41v Von Aufnahme fremder Personen
- Fol. 42r Von Steuer, Geschoß und Gefällen
- Fol. 42v Wie sich die Bürger vor dem Rath und Gerichten bezeigen sollen
- Fol. 43r Von Bürger Holze
- Fol. 43v Von der Kuppel weyde mit Altstadt
- Fol. 44r Von der Bürger und Fleischer Weyde
- Fol. 45r Das Neudörfel
- Fol. 46r die Bier Ab- und Zufuhr betreffende
- Fol. 47r Vom salz Schanck
- Fol. 47v Von dem Gleits- oder Wege-Pfennig, Getreydicht- und Jahrmärckten
- Fol. 49r Von Brau-Pfannen
- Fol. 49r Von dem FischWasser zu Helmsdorff
- Fol. 50v Von dem Helmsdorffer Brücken-Bau
- Fol. 51r Von den Röhr-Brunnen
- Fol. 51v Von Abfall des Schloß-RöhrWassers
- Fol. 52r Von dem Handwerk der Becker und Fleischer
- Fol. 53r Von Gast-Höfen
- Fol. 53v Von Garn- und Flachß-Marckt
- Fol. 55r Von Ellen Maas und Gewicht
- Fol. 55v Von Auff- und Vorkäufern auff dem Marckte
- Fol. 55v Von Gottes Lästern
- Fol. 56r Von Bier- und Brantwein Schencken unter den Predigten
- Fol. 56v Von Nächtlichen Umgehen
- Fol. 57r Von Antastung der Nachtwächter
- Fol. 57v Von Büchsen Abschießen
- Fol. 57v Von Einführung Heues und Strohes
- Fol. 58r Von Verwahrung des Feuers
- Fol. 58v Von Zanck der Weiber
- Fol. 59r Von Schüttung der Unreinigkeit
- Fol. 59v Von Gemeinen Raum

Fol. 64r-64v

Konfirmation 1689

64

Von Gottes Gnaden Wir  
 Johann Georg der Dritte, Herzog zu  
 Sachsen, Jülich, Bonn und Berg, etc. etc.  
 Königlich erlauchter Landmarschall und  
 Landgericht in Gisingen, Altmühl zu  
 Weiden, nütz. Ober- und Unter-Land-  
 gericht zu Wangelburg, Hofmeister zu  
 Gumburg, Hof zu der Mark, Rannenburg und  
 Barb, etc. zu Lammstein, etc. etc.  
 von Coblen und Blankenau, etc. etc.  
 und etc. etc. etc. etc.  
 haben etc. etc. etc. etc.  
 unterthänigst zu vornehmen gegeben, etc.  
 gestelt den Wohlstand d. etc. etc.  
 Herr Johann Georg der Aunde, Herzog  
 und Landgericht zu Gumburg, etc. etc.

Fol. 66r-70v Schreiber 4

Privilegium wegen der Beitner 1646

Fol. 71r-71v

Schreiben von 1606

66

Privilegium wegen der Beitner

Von HERRN RUDOLPH  
 JOHANN BEVRE, Graf zu Saffenberg  
 Reichs Graf, und Graf der heiligen Römischen  
 Reichs Kreis, Landgraf und Fürstlich Landgraf  
 in Dillingen, Altsprach zu Weisburg auf Ober-  
 und Niederdeutsch, Burggraf zu Weisburg,  
 Graf zu der Mark und Landgraf, Graf zu  
 Carlsruhe, Graf von Weis, Graf zu  
 Weis und St. Gallen, Graf in Schwaben  
 und bekennen, mit diesem offenen Brief  
 gegen Mächtigkeiten, daß Uns Unser lieber  
 gelobter Herr Rath und Burggraf zu dem  
 Obelgen, bei Unserer Anwesenheit daselbst  
 unterthänigst zu erkennen gegeben, wie die  
 Jo: 1632. und 1639. und als zu jüngeren unter-  
 thänigen müssen durch feindliche Gewalt

71

Von HERRN RUDOLPH  
 JOHANN BEVRE, Graf zu Saffenberg  
 Reichs Graf, und Graf der heiligen Römischen  
 Reichs Kreis, Landgraf und Fürstlich Landgraf  
 in Dillingen, Altsprach zu Weisburg auf Ober-  
 und Niederdeutsch, Burggraf zu Weisburg,  
 Graf zu der Mark und Landgraf, Graf zu  
 Carlsruhe, Graf von Weis, Graf zu  
 Weis und St. Gallen, Graf in Schwaben  
 und bekennen, mit diesem offenen Brief  
 gegen Mächtigkeiten, daß Uns Unser lieber  
 gelobter Herr Rath und Burggraf zu dem  
 Obelgen, bei Unserer Anwesenheit daselbst  
 unterthänigst zu erkennen gegeben, wie die  
 Jo: 1632. und 1639. und als zu jüngeren unter-  
 thänigen müssen durch feindliche Gewalt

Fol. 72r-73v Schreiber 5

Der Altar in der Kirchen

# # #

Gedenken

Das Gedenken des  
 Hofes des Königs von Preussen  
 von dem Könige Friedrich Wilhelm  
 und seiner Gemahlin Königin  
 Charlotte Christiane von Preussen  
 ist durch den Hofmarschall  
 von Preussen, Herrn  
 von ...  
 mit ...  
 und ...  
 und ...  
 Der Altar in der Kirchen ...

72

Fol. 74r-77r Schreiber 6

Garn Mandat de ao. 1696

74

Braun Mandat de ao. 1696

Von Gottes Gnaden, Wir Friedrichs  
 Augustus Grossen zu Sachsen, Herzogs  
 von Meissen, Kurfürst  
 Bieten allen und jedem Unseren Prokurator,  
 Advokaten, Syndikus, Ratmannen, Schultheissen,  
 Amtmännern, Schlichtermeistern, Schultheissen,  
 Meistern, Schultheissen, Schultheissen und  
 jedermann allen Unseren Untertanen und An-  
 wohnern dieser Stadt und Herrschaft  
 zu ...  
 zu ...  
 zu ...

Fol. 77v

Perade beyrn Amte Stolpen 1673

Perade beyrn Amte Stolpen  
 1673.

Die Anstehenden in der Obigkeit ist in dem  
 die Perade nicht mehr geben, demnach ist  
 alle Heilige Kinden  
 geschnitten, und  
 die Kitzelung, Es folgen, und  
 alle, so die Heilige Kinden ist,  
 die andere vertrieben, alle zum Gebirg.

Abentzug nach Reminiscere 1654.  
 Wilsdorf am Kevlarung.

Die Perade Perade Perade ist beyrn  
 Amte-Protocoll de des. 1673. fol. 17. in  
 viderenti copia beyhinder.

Fol. 78 leer

Fol. 79r (79v leer)

Jubilaeum Lutheranum secundum in specie Stolpense Anno 1717

79

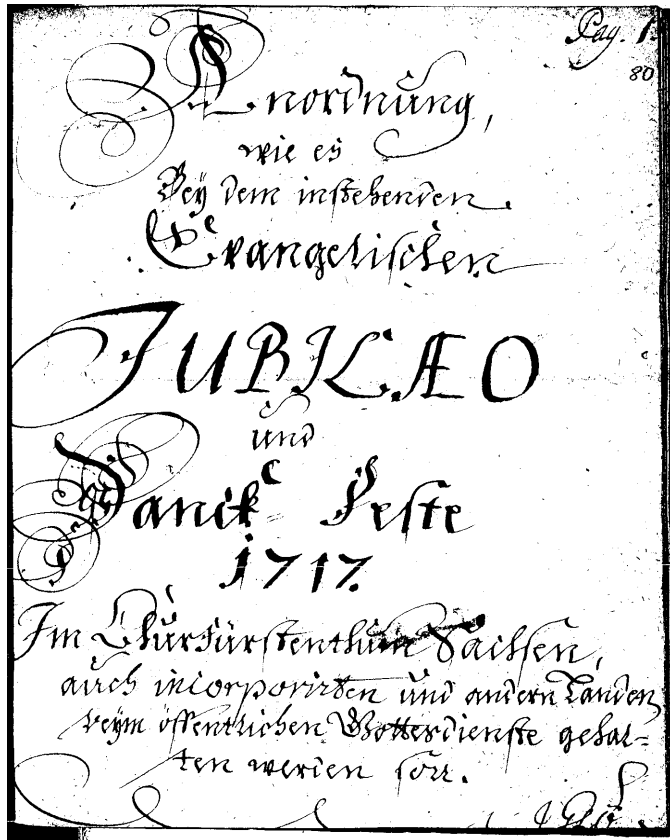
Jubilaeum Lutheranum  
 secundum  
 in specie  
 Stolpense  
 Anno 1717.

G.

Fol. 80r-150v (extra pag. 1-74 = Fol. 116v, oft beim Binden abgeschnitten) Schreiber 7

Fol. 80r p.1 (leer: 80v, 90v; auf Fol. 90r p.21 am Ende: Johann Gottlob Öhmius descripsit Anno 1717)

Anordnung wie es instehenden Evangelischen Jubilaeo und Danck-Feste 1717. Im Churfürstenthum Sachsen, auch incorporirten und anderen Landen beym öffentlichen Gottesdienste gehalten werden soll.



Darin:

- Fol. 83r p.7
  - A. Formula, Wie auff den XXII. Sonntag nsch Trinitat: das instehende: Evangelische Jubel- und Danck-Fest diese 1717. Jahr ...
- Fol. 85r p.11
  - B. Gebeth, So an denen Tagen der Evangelischen Jubel- und Danck-Feste, im Jahre 1717. nach einer ieden Predigt soll abgelesen werden
- Fol. 89r p.19
  - C. Texte Die in denen Predigten an dem instehenden Evangelischen Jubel- und Danck-Feste 1717 Im Churfürstenthum Sachsen auch denen incorporirten und anderen Landen, sollen abgehandelt werden

Fol. 91r-119r p.22 ff.

Jubilaum Stolpense oder Ausführliche Beschreibung wie Anno 1717 Das andere Evangelische Jubel- und Dank-Fest alhier in Stolpen ist celebrirt worden nebst einer Specification Was bey diesem Jubel-Fest alhier sich im Ministerio-, Schul- Vestungs- Amts- Accis- und Rath- Bedienten wohl auch sämtl. Bürgerschaft am Leben verfunten. 1717.

91

Jubilaum Stolpense  
 oder  
 Ausführliche Beschreibung  
 wie Anno 1717.  
 Das andere Evangelische Jubel-  
 und Dank-Fest alhier in Stolpen  
 ist celebrirt worden  
 nebst einer  
 Specification.  
 Was bey diesem Jubel-Fest alhier sich  
 im Ministerio- Schul- Vestungs-  
 Amts- Accis- und Rath- Bedienten  
 wohl auch sämtl. Bürgerschaft am  
 Leben verfunten 1717.

Fol. 109r p.59

Specificatio Derjenigen Persohnen welche sich bey diesem Evangelischen Jubilaoo 1717 in hiesiger Stadt Stolpen, in Ministerio, Civil- und Militair-Bedienten auch sämtl. in Bürgerschaft, aufgehalten, und am Leben befunden.

109

Specificatio  
 Derjenigen Persohnen, welche sich  
 bey diesem Evangelischen Jubilaoo 1717  
 in hiesiger Stadt Stolpen, in Ministerio,  
 Civil- und Militair-Bedienten auch  
 sämtl. in Bürgerschaft, aufgehalten, und  
 am Leben befunden

1.) in Ministerio  
 H. M. Christoph Baumbach, Pastor,  
 H. M. Carl Daniel Senf, Archidiaconus,  
 H. M. Carl Friedrich Engelke, Diaconus.

2.) bey der Schule.  
 H. M. Daniel Dreyer, Rector,  
 H. Johann Friedrich Grotmann, Kantor,  
 H. Johann Friedrich Rübner, Collaborator,  
 H. Johann ~~...~~ Schuler.

Darin:

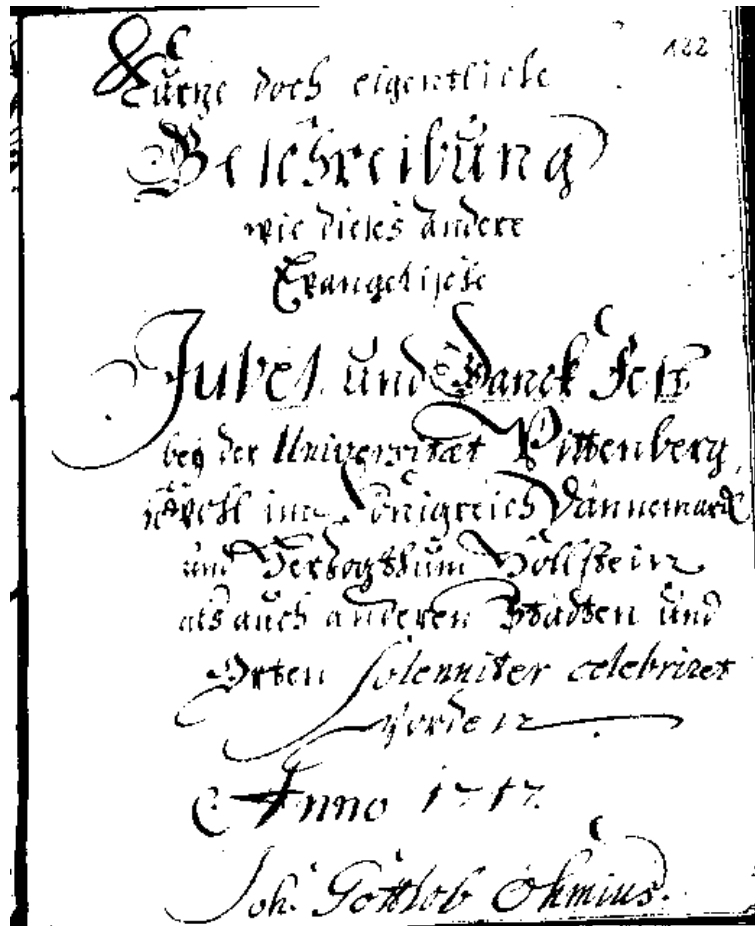
*ff. [in Klammern: Anzahl]*

- Fol. 109r 1) in Ministerio [3]
- Fol. 109r 2) bey der Schule [3]
- Fol. 109r 3) Militair Persohnen bey der Vestung [10]  
*[dabei u.a.: Commandirte zur Wacht bey Ihro Excellenz  
der fo.(?) Gräfin von Cosell]*
- Fol. 109v 4) im Königl. Amte [8]
- Fol. 110r 5) Accis Bediente [4]
- Fol. 110r 6) Raths-Bediente [8]
- Fol. 110v 7) Advocati et Juris Practici [4]
- Fol. 110v 8) Gemein Eltesten [4]
- Fol. 110v 9) Apotheiker [1]
- Fol. 110v 10) Baier et Chirurgus [1]
- Fol. 110v 11) Barbier und Chirurgus [1]
- Fol. 110v 12) Stadt Musicus Instrum. [1]
- Fol. 111r 13) Raths Weinschencke [1]
- Fol. 111r 14) Gastwirthe [2]
- Fol. 111r 15) Bier Gartten Bediente [3]
- Fol. 111r 16) Schumacher [6]
- Fol. 111r 17) Leinweber [37]
- Fol. 112r 18) Schneider [12]
- Fol. 112v 19) Fleisch Hauer [14]
- Fol. 112v 20) Weiß Becker [8]
- Fol. 113r 21) Huff Schmiede [7]
- Fol. 113r 22) Tischler [4]
- Fol. 113r 23) Bötticher [8]
- Fol. 113v 24) Posamentirer [7]
- Fol. 113v 25) Kürschner [3]
- Fol. 113v 26) Zimmer Leuthe [3]
- Fol. 113v 27) Mäurer [2]
- Fol. 114r 28) Seiler [2]
- Fol. 114r 29) Schoßer [2]
- Fol. 114r 30) Schwarz Färber [2]
- Fol. 114r 31) Barets Macher oder Strumpff Stricker [2]
- Fol. 114r 32) Ziegermeister [1]
- Fol. 114r 33) Sattler [1]
- Fol. 114v 34) Weiß Gerber [1]
- Fol. 114v 35) Loh Gerber [1]
- Fol. 114v 36) Riemer [1]
- Fol. 114v 37) Seiffen Sieder [1]
- Fol. 114v 38) Nadler [1]
- Fol. 114v 39) Wagner [1]

- Fol. 114v 40) Zweiten Schmied [1]
- Fol. 114v 41) Graser [1]
- Fol. 114v 42) Fuhrmann [1]
- Fol. 115r 43) Andere Bürger und Einwohner [25]
- Fol. 116r-116v: (Statistik 1717 Getraute [19], Getauffte [57], Beerdigte [92], Kommunikanten [4592] für die 4 Kirchen)
- Fol. 117r-117v: (Statistik 1718 Getraute [21], Getauffte [61], Beerdigte [61], Kommunikanten [4472] für die 4 Kirchen)
- Fol. 118r-118v: (Statistik 1719 Getraute [28], Getauffte [71], Beerdigte [166], Kommunikanten [4414] für die 4 Kirchen)
- Fol. 119r: (Statistik 1720 Getraute [12], Getauffte [50] für die 4 Kirchen) (fehlt 119v)
- Fol. 120r [*eingeklebt* Folio-Format] -121r (120v, 121v leer):  
Verzeichnis (Statistik 1722 Getraute [14], Getauffte [41],  
Beerdigte [41], Kommunikanten [4421], jeweils für die 4  
Kirchen)

Fol. 122r-150v (Fol. 122v leer)

Kurtze doch eigentliche Beschreibung wie dieses andere Evangelische Jubel und Danck Fest bey der Universitaet Vittenberg, sowohl im Königreich Dänemarck und Herzogthum Hollstein als auch anderen Städten celebrirt worden Anno 1717. Joh. Gottlob Öhmius.



Darin:

- Fol. 123r §1) Chur Fürst
- Fol. 125r §2) Relatio von denen Jubel-Solemnitäten in Dänemarck
- Fol. 134v §3) Wie dieses Evangelische Jubilaeum in der freyen Reichs Stadt Hamburg celebrirt worden
- Fol. 136v §4) Nachfolgende Bogen werden zeigen, was in diesen Jubel-Fest-Tagen in der Stadt Pirna in den Kirchen musiciret worden
- Fol. 146r §5) M. Amandus Conradi, Pastor zur Neustadt, hat am II. Jubilaeo 1717 ...
- Fol. 148r §6) Beykommende Relation zeigt, daß auch dieses Evangelische Jubel- und Danck-Fest an Orten so Röm. Catholischer Jurisdiction sind von denen alda wohnenden Lutheranern celebrirt worden [Thüringen, Erfurt]
- Fol. 149r §7) Jubel-Solemnitäten in Neu Münster
- Fol. 150r §8) Jubel Medaillen



**Bisher erschienene Mitteilungen (Stand 11.1999)**

## Reihen

- A: Aus der Arbeit des Archivs und der Studienstelle  
 B: Bestandsnachweise  
 R: Register  
 N: Nachdrucke und Auszüge  
 S: Sprache, Mundarten etc.  
 K: Karten, Kartographie, Pläne, Abbildungen  
 G: Genealogische Zusammenstellungen  
 E: EDV-Anwendungen  
 H: Hinweise und Verschiedenes

<i>Mitt.</i> <i>Nr.</i>	<i>Reihen-Nr.</i>								<i>Titel</i>	
	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>R</i>	<i>N</i>	<i>S</i>	<i>K</i>	<i>G</i>	<i>E</i>		<i>H</i>
1/87		1								Kolberger Kirchenbuch gesichert
2/87		1								In eigener Sache
3/87				1						Thomas Herings Beschreibung der Pfarrei Jannewitz Kreis Lauenburg von 1654 Verzeichnis Pommerscher Kirchenbücher in Polen
4/87		2								I Kirchliche Archive I
5/89		3								II Kirchliche Archive II
6/89		4								III Kirchliche Archive III
7/89		5								IV Bestandsverzeichnis WAP in Stettin I
8/89		6								V Bestandsverzeichnis WAP in Stettin II
9/89		7								VI Bestandsverzeichnis WAP in Stettin III Kirchenbuchfilme der Genealogischen Gesellschaft von Utah
10/89		8								I Aufnahmen in polnischen Archiven I
11/89		9								II Aufnahmen in polnischen Archiven II
12/-										- reserviert (nicht erschienen)
13/99		2								In eigener Sache und Arbeitsbericht 1998 der Studienstelle Ostdeutsche Genealogie
14/99				1						Kaschuben im preußischen Staat. Bemerkungen
15/99			1							Bütower Schloßkalender - Register. Anhang: Blätter für Heimatspflege im Kreise Bütow - Inhalt
16/99			2							Die („curieusen“) Geschichts-Calender für die Jahre 1600- 1700
17/99			3							Der pommersche „Curieuse Geschichts-Calender“ für die Jahre 1600-1699. Anhang: Stettiner Ansichten des 17. Jahrhunderts
18/99			4							Die „Chronica Stolpensia“ (ms. bor. quart 128) der Berliner Staatsbibliothek